



KV München-Land
Toni Hofreiter
Amselweg 4
82054 Sauerlach,
Tel.: 08104 - 9857
e-mail: hofreiter@freenet.de

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten Ihnen, nach der kurzen Mitteilung von Anfang der Woche gerne ausführliche Informationen zum Thema Klimaschutz/Energiepolitik zu kommen lassen und würden uns freuen wenn Sie unten stehende Pressemitteilung zu mindestens teilweise verwenden können.

Mit freundlichen Grüßen

Toni Hofreiter
(Sprecher KV München-Land)

Informationen zum Thema Klimaveränderungen, Hochwasser und mögliche Maßnahmen

1. Klimaveränderung, Ursachen und Gegenmaßnahmen

Es gibt zweifellos einen Prozess der globalen Erwärmung. Das bestätigen international anerkannte Wissenschaftler. Es kann nicht ernsthaft bezweifelt werden, dass diese Erwärmung wesentlich von Menschenhand verursacht wurde.

Mit zur Zeit ca. 380 ppm (parts per million) CO₂ in der Atmosphäre liegt der Kohlendioxidanteil bereits um 100 ppm höher als in der vorindustriellen Zeit. Dieser höhere Anteil und die damit verbundene globale Erwärmung bewirken bereits die heutigen - für die Menschheit nur kaum ertragbaren - Unwetterhäufungen“; so der Klimaforscher Dr. Mojib Latif, Hamburg.

Die durchschnittliche globale Oberflächentemperatur ist - seit mit systematischen Temperaturmessungen begonnen wurde - um 0,6 Grad gestiegen. Das hört sich nicht viel an. Aber man muss sich vergegenwärtigen, dass schon diese Erwärmung um 0,6 Grad den Meeresspiegel um bis zu 20 cm hat steigen lassen.

Vor allem in den letzten Jahren haben wir die Konsequenzen dieser von Menschen verursachten globalen Erwärmung deutlich gespürt: Die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts waren das wärmste Jahrzehnt und 1998 war des wärmste Jahr. Nicht nur der 90er Jahre - sondern des vergangenen Jahrhunderts. Weil bei höherer Wärme mehr Wasser verdunstet -

warme Luft kann mehr Feuchtigkeit speichern - haben die Niederschläge auf der Nordhalbkugel im 20. Jahrhundert um 5-10 % zugenommen. Die aktuellen heftigen Regenfälle passen in dieses Bild.

Es gibt für den Zusammenhang zwischen globaler Erwärmung und dem Auftreten solcher Wetterphänomene noch keinen schlüssigen, wissenschaftlichen Beweis, keine geschlossene Kausalkette. Aber die Parallelität dieser beiden Entwicklungen (weltweite Erwärmung und Zunahme der Unwetter) veranlasst viele Wissenschaftler und Meteorologen zu der Aussage, dass wir jetzt Auswirkungen des von Menschen verursachten Klimawandels spüren, die Folgen der Erwärmung.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit einem Reduktionsvolumen von 21% der Emissionen aller sechs Treibhausgase insgesamt bis 2010 das größte europäische Reduktionsvolumen übernommen. Das relativ größte, aber auch absolut das größte: mehr als 200 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.

Wir haben von diesen 21% heute bereits 19% geschafft. Es fehlen noch zwei Prozentpunkte.

Die ökologische Steuerreform hat dazu beigetragen. Im Jahr 2000 sind die Verkehrsemissionen erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik gesunken - und zwar um 1,1%. Dieser erfreuliche Trend hat sich im Jahre 2001 fortgesetzt: Wir haben sogar eine Senkung von 1,5% herbeigeführt. Ein Grund war der Rückgang beim Verbrauch von Benzin und Diesel.

Noch beeindruckender sieht die Klimabilanz im Bereich der Haushalte aus. Hier lagen die Treibhausgasemissionen im Jahre 1997 immer noch 7% über 1990. Aber heute liegen sie 11,5% darunter. Das bedeutet einen Rückgang um 18%. Das wäre nicht vorstellbar gewesen ohne die Milliarde, die der Bund in die Altbausanierung gesteckt hat, ohne die Programme zur Wärmedämmung und ohne den Anreiz, den die ökologische Steuerreform bot.

Aber wir müssen in noch größerem Maße CO₂ einsparen. Diese großen Einsparpotentiale gibt es im Bereich der Energiewirtschaft. Es wurde begonnen, fossile Energie durch Energie aus erneuerbaren Quellen zu ersetzen. Vor wenigen Tagen wurde mit der Eröffnung des Windparks Bimolten bei Nordhorn die zehntausendste Megawattkapazität installiert. Damit spart heute allein die Windenergie fast 15 Mio. Tonnen CO₂.

Wir wollen diesen Kurs fortsetzen mit einer Strategie für erneuerbare Energien, aktuell vor allem für Windenergie im Offshorebereich. Wir wollen, gerade um des Klimaschutzes Willen, bis 2030 ca. 25.000 MW Kapazität installiert haben. Das wären 60 Mio. Tonnen CO₂, also das dreifache, was wir uns insgesamt für alle erneuerbaren Energien bis 2010 vorgenommen haben allein durch die Windenergie.

Entwicklung Fotovoltaik: Installierte Leistung in MWp

Jahr	Neu installierte Leistung	Gesamte Leistung
------	---------------------------	------------------

1998	9,5	44,5
1999	12	56,5
2000	40	96,5
2001	65	171,5
2002	80	251,5
2003	95	346,5

Lokale Ursachen für die Zunahme der Hochwässer und mögliche Gegenmaßnahmen.

Wirksamer Hochwasserschutz ist nicht in erster Linie der Bau von flussnahen Deichen. Sie führen hingegen dazu, dass die immer häufiger auftretenden Hochwässer vielfach mit ganz geringer Vorwarnzeit die Städte erreichen. In den kanalisierten Flüssen steigen die Fließgeschwindigkeit und der Wasserpegel immer schneller an.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass wir den Flüssen Raum geben, sich auszubreiten. Manchmal ist es sogar vernünftig, Deiche abzureißen und in einiger Entfernung wieder zu errichten. Das wird im Biosphärenreservat Mittlere Elbe zwischen Dessau und der Saale-Mündung getan. Mehrere Deiche werden beseitigt, um 5600 Hektar Lebensraum und Überschwemmungsfläche zu schaffen. Für Pflanzen, für Tiere, aber auch um der Elbe die Chance zu geben, wenn sie mehr Wasser führt, sich in der Fläche auszubreiten und so Hochwasser entsprechend zu vermeiden.

Die Isar wurde renaturiert was bedeutet dass, das Wasser nicht mehr ganz so schnell abfließt.

Die Entscheidung der Regierung und der Koalitionsfraktionen war richtig, den letzten Abschnitt, auf dem die Donau zwischen Straubing und Passau noch frei fließen kann, nicht auch noch aufzustauen, sondern diese Staumaßnahmen zu unterlassen und damit der Natur Raum zu geben, wie wir ihn etwa an der Isarmündung mit den letzten Auwäldern entlang der Donau haben. Naturschutz und Schadensvermeidung ergänzen sich so.

Schlussfolgerung:

Niemand erwartet, dass wir mit ad hoc-Maßnahmen die Wetterphänomene in den Griff kriegen. Aber ungeachtet der Frage, ob es nun einen eindeutigen Kausalitätszusammenhang gibt oder ob es sich um Parallelerscheinungen handelt:

Wir alle sind aufgefordert, im Sinne der Vorsorge, der Vorbeugung und insbesondere im Interesse nachfolgender Generationen durch eine Begrenzung der Erderwärmung die Wahrscheinlichkeit von Wetterextremereignissen möglichst zu reduzieren.

Vor Ort sind wir gefragt Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten und die Deiche möglichst weit zurück von den Flüssen zu errichten.

Vorstellungen von CDU/CSU/FDP:

Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Klimaschutzmaßnahmen der rot-grünen Bundesregierung und wie sich CDU/CSU und FDP dazu in Bundestag und Bundesrat verhalten haben.

Energie/Klima

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)	dagegen//dagegen
Steuerbefreiung Biotreibstoffe	dagegen
Biomasse-Verordnung	dagegen
Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWK)	dagegen//dagegen
Ökologische Steuerreform	dagegen//dagegen
Energieeinsparverordnung	dagegen//dagegen
Einrichtung der Deutschen Energieagentur	dagegen//dagegen
Wirksame Ausgestaltung des Emissionshandels	dagegen//dagegen

Verkehr

LKW-Maut	dagegen//dagegen
Massive Steigerung der Bahninvestitionen absolut und in Relation zum Straßenbau	dagegen//dagegen
Verwendung der Einnahmen der LKW-Maut auch für die Schienenverkehr	dagegen//dagegen
Grundsatzbeschluss des Dt. Bundestags zu einer naturverträglichen Binnenschifffahrt	dagegen//dagegen
Naturverträglicher Ausbau der Donau statt Kanalisierung	dagegen//dagegen
Naturschutz-Gesetz	dagegen//dagegen